

Während du schiefst

[sehr alte FF, nur aus Archivierungszwecken online]

Von Pandir

Kapitel 2: Es geht weiter...

Eigentlich hat die FF keine Kapitel, aber so ist es übersichtlicher...

Diesen Teil widme ich _KaibaCorporation_, da sie den 4. Platz in meinem Wettbewerb belegt hat.

<http://animexx.onlinewelten.com/fanarts/output/?fa=770384>

~Während du schiefst~ Teil 2

...als die Tür aufkrachte. Der verrostete Riegel bröselte und die Tür flog gegen die Wand.

Ehe ich das überhaupt realisieren konnte und aus meiner Lähmung erwachte, stand Yugi vor mir.

"Y-yugi...?!", brachte ich mit dieser mir fremd erscheinenden Stimme heraus.

"Atemu", korrigierte er.

Der Mann im Mantel schien den Schock schon überwunden zu haben. "Wer auch immer du bist, ich fürchte, mit gefangen ist in diesem Fall mit gehangen", meinte er.

Yugi warf mir einen kurzen Blick zu. "Keine Angst, Kaiba", sagte er leise, dann drehte er mir den Rücken zu.

Ich konnte es immer noch nicht fassen. Was machte er hier...?!

Und was sollte das heißen, "Keine Angst"?!!! Sollte ich die Ruhe selbst sein, weil ich jetzt nicht der Einzige war, der dran glauben musste?!

Yugi stand zwischen dem Pistolenlauf und mir, er hatte wie um mich zu schützen die Arme ausgebreitet.

"Na los, schieß, aber du wirst wohl mit mir anfangen müssen", sagte er herausfordernd.

"Das ist egal." Der Mann zielte kurz und schoss.

Obwohl die Pistole einen Schalldämpfer hatte, hallte der Knall in meinen Ohren wieder. Gebannt starrte ich auf Yugi.

Spielten meine Augen verrückt...?

Es schien, als hätte sich ein schillernder Lichtkreis um ihn gebildet, in den die Kugel nicht eindringen konnte. Nur langsam, wie in Zeitlupe, flog sie weiter, auf geradem Weg zu Yugis linker Brust.

Ich blinzelte ungläubig. Seine Hände ballten sich und begannen zu zittern, wie durch eine zu große Anspannung und die Kugel gewann an Geschwindigkeit zurück. Yugis Beine schienen nachzugeben. "Nein!!", schrie ich, als der Schutzschild plötzlich verschwand. Vor Yugi blitzte es grell auf und etwas fiel mit einem leisen Klagen zu Boden. Yugi sackte auf die Knie. Neben ihm rollte die Kugel noch ein Stück über den Betonboden. Sie hatte ihn nicht berührt!

Ich versuchte nicht mehr, das zu begreifen, sondern sah zu dem Schützen. Er war bleich geworden und stotterte völlig entgeistert so etwas wie: "Du- du hättest to-tot sein müssen... D-die Kugel- wie- wieso- ich... ich versteh das nicht..." Schwankend stand Yugi wieder auf. Es schien ihm nichts zu fehlen, außer dass er erschöpft wirkte. Der Mann im Mantel ließ die Schusswaffe fallen und wich zurück, seine Gesichtszüge zuckten. "Du- du musst ein Gesandter des Teufels sein!", schrie er panisch. Yugi hob die Waffe auf. "So, muss ich das?" "Ein Trick... Das muss ein Trick gewesen sein!" Der Mann griff hastig in seinen Regenmantel, doch Yugi richtete die Pistole auf ihn. "Behalte deine Finger draußen", sagte er ruhig, doch ich glaubte zu sehen, dass er schwankte. "Ich habe einen besseren Vorschlag: Wir spielen um deine Waffe. Jeder von uns beiden darf einmal schießen, und der, dessen Kugel am nächsten zu diesem Fleck an der Wand auftrifft, der hat gewonnen." Ein Lächeln breitete sich auf dem Gesicht seines Gegenübers aus. "Gut, ok, ich bin dabei, Kleiner!" Ich konnte das nicht mit ansehen. "Yugi, bist du des Wahnsinns?!", rief ich. "Der knallt dich ohne mit der Wimper zu zucken ab!!" Ich wusste zwar nicht, wie Yugi das vorhin gemacht hatte, aber er hatte allem Anschein nach nicht genügend Kraft um es zu wiederholen.

"Ich weiß, was ich tue, Kaiba", meinte er und zwinkerte mir zu. Hatte er einen Plan...? "Es ist natürlich gegen die Spielregeln auf andere Spieler zu schießen", erklärte Yugi. "Und es ist ein Spiel der Schatten..." Er hielt dem Regenmanteltypen die Pistole hin. "Fang an, wenn du damit einverstanden bist." "Bin ich", erwiderte der andere hastig, packte die Pistole und richtete den Lauf auf Yugis Stirn. "So, Kleiner, jetzt werden wir ja sehen, ob du unsterblich bist!" Yugi streckte seinen Arm aus, die Handfläche auf den Mann gerichtet. "Ich fürchte, das wirst du nie erfahren. MINDCRUSH!!" Mit einem lang gezogenen Schrei brach Yugis Gegner auf dem Boden zusammen, dann blieb er reglos liegen. Unberührt blickte Yugi auf ihn herab. "Das passiert, wenn man die Regeln verletzt..." Er drehte sich zu mir um. "Alles in Ordnung mit dir, Kaiba?... Du blutest", bemerkte er und deutete auf meine Stirn. Ich fuhr mit der Hand über meine linke Augenbraue und spürte den kalten Schweiß, der sich dort angesammelt hatte, dann fand ich einen kleinen Riss mit halbgetrocknetem Blut. "Nicht weiter schlimm", sagte ich noch etwas benommen. "Was hast du mit diesem Typen angestellt...?" "Das war ein Schattenspiel", erklärte Yugi ernst. "Du weißt, was mit jemandem passiert, der ein solches Spiel verliert..."

Ich nickte. Diese Spiele von Marik während dem Battle City Finale, bei denen die Verlierer ins Koma fielen... Das musste dasselbe sein.

"Du kannst das auch...?", fragte ich ungläubig.

Yugi nickte und stützte sich an der Wand ab. Ein Schweißtropfen lief ihm übers Gesicht. "Yugi meinte aber, wir sollten Probleme mehr auf seine Art lösen...", sagte er. "Ich weiß, dass er eigentlich Recht hatte, aber ich sah jetzt gerade keine andere Lösung."

Er sah mich an und lächelte schwach. "Du hast wirklich Glück, dass dieser undurchsichtige Typ mir aufgefallen ist und ich euch im Auge behalten habe..." Er rutschte zu Boden.

Schnell kniete ich mich neben ihn. "Was ist?"

"Nichts, es war nur sehr anstrengend...", murmelte Yugi. "Ich war mir ehrlich gesagt überhaupt nicht sicher, ob ich es schaffen würde, die Kugel abzuwehren..."

Er war einfach hineingeplatzt, auf die Gefahr hin, erschossen zu werden?!

"Wieso...?", begann ich, doch er schüttelte den Kopf.

"Frag mich das... ein anderes Mal... Kaiba..." Seine Augen fielen zu und sein Kopf sackte zur Seite.

"Yugi?" Ich packte ihn an den Schultern. "Yugi!!!"

Er öffnete die Augen einen Spalt weit. "Atemu... nicht Yugi... Kai-..."

Seine Augen fielen wieder zu und sein Körper erschlaffte.

"Atemu...", wiederholte ich leise. Mir seinen Namen zu merken, war das Mindeste, was ich tun konnte. Er hatte mein Leben gerettet.

Nun habe ich genug geschafft für einen Tag, ich brauch auch mal ne Pause...
Aber ich hab jetzt ja Ferien *freufreu*, da kann ich schneller weiterschreiben ^^!

Gruß, Lynn